

IWALEWAAHAUS



Vortrag

Oper der Ambiguitäten Christoph Schlingensiefs Operndorf Afrika

Dienstag, 29. September 2026
18 – 19.30 Uhr

Iwalewahaus,
Wölfelstr. 2, 95444 Bayreuth

Eintritt frei

Dr. Sarah Hegenbart
Universität Heidelberg



Der Vortrag findet im Rahmen des städtischen Jubiläumsprogramms „Festival150 - 150 Jahre Festspiele“ statt.

Oper der Ambiguitäten. Christoph Schlingensief's Operndorf Afrika

Dr. Sarah Hegenbart, Professur für Global Art History, Universität Heidelberg

Die Bayreuther Festspiele nehmen eine zentrale Rolle in Christoph Schlingensief's Planung des partizipativen Kunstexperiment Operndorf Afrika ein. So translozierte der deutsche Multimedia Künstler Schlingensief (1960-2010) bereits während seiner *Parsifal*-Inszenierung für die Bayreuther Festspiele von 2004-2007 das Gesamtkunstwerk in andere kulturelle Regionen. Dementsprechend ist es nur konsequent anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Bayreuther Festspiele und 15 Jahre nach Gründung des Operndorfs einmal zurückzublicken. Dabei ergeben sich viele Fragen: Was hat das Operndorf mit Richard Wagner zu tun? Und ist das ehemals auch als Festspielhaus Afrika bekannte Projekt Operndorf etwa eine burkinische Version des Bayreuther Festspielhauses? Was bedeutet Christoph Schlingensief's Parsifal Inszenierung für die Kinder, die nun im Operndorf zur Schule gehen? Im Vortrag *Oper der Ambiguitäten. Christoph Schlingensief's Operndorf Afrika* führt die Kunstwissenschaftlerin Dr. Sarah Hegenbart (Universität Heidelberg) in ihre Forschung zum Operndorf Afrika ein und skizziert Verbindungslinien zwischen Christoph Schlingensief's Erfahrung in Bayreuth, der Rolle Richard Wagners und dem Alltag im heutigen Operndorf Afrika im westafrikanischen Burkina Faso. Was bedeutet Schlingensief's Oper der Ambiguitäten für uns heute?

Der Vortrag findet im Rahmen des städtischen Jubiläumsprogramms „Festival150 - 150 Jahre Festspiele" statt und wird durch das Kulturamt Bayreuth unterstützt. Unter dem Leitmotiv „Bayreuth wird zum Gesamtkunstwerk" nimmt das Jubiläumsjahr die von Richard Wagner geprägte Idee des Gesamtkunstwerks auf und entwickelt sie für die Gegenwart weiter: Musik, Kunst, Theater, Street-Art und Innovation verschmelzen zu einem stadtweiten Festival. Christoph Schlingensief's Operndorf Afrika steht dabei exemplarisch für eine Weiterführung dieser Festspielidee über Bayreuth hinaus.

Dr. Sarah Hegenbart vertritt derzeit die Professur für Global Art History an der Universität Heidelberg. Vor ihrer Promotion am Courtauld Institute of Art in London absolvierte sie einen Master of Studies in Ancient Philosophy an der University of Oxford und einen Magister in Philosophie und Kunstgeschichte an der Humboldt Universität zu Berlin. Zu ihren aktuellen Publikationen gehören die Monographien „From Bayreuth to Burkina Faso: Christoph Schlingensief's Opera Village Afrika as Postcolonial Gesamtkunstwerk" (2022), „Oper der Ambiguitäten: Christoph Schlingensief's Operndorf Afrika" (2021) sowie die Anthologien „Dada Data: Contemporary art practice in the era of post-truth politics" (2023; zusammen mit Mara Kölmel) und „Curating Transcultural Spaces: Perspectives on Postcolonial Conflicts in Museum Culture" (2024).